

# „Interaktive Technologien für eine geschlechtsspezifische Gesundheit“

## Vorschlag zur Gliederung der Projektskizze des Netzwerkzentrums

---

### Inhaltsverzeichnis

<b>Thematischer Fokus: Titel des Projektes</b>	<b>2</b>
<b>1 Ziele des Projektes (ca. 2,5 Seiten)</b>	<b>2</b>
1.1 Thema des Netzwerkzentrums/ Problembeschreibung	2
1.2 Gesamtziel des Netzwerkzentrums	2
1.3 Wissenschaftliche Arbeitsziele des Netzwerkzentrums	2
<b>2 Stand der Wissenschaft und Technik (ca. 2,5 Seiten)</b>	<b>3</b>
2.1 Internationaler Stand der Wissenschaft und Technik	3
2.2 Bisherige Arbeiten der Antragstellenden	3
<b>3 Struktureller Aufbau des Netzwerkzentrums (ca. 2 Seiten)</b>	<b>4</b>
3.1 Übersicht über die Projektpartner	4
3.2 Funktion der einzelnen Partner im Netzwerkzentrum und Beschreibung der geplanten Umsetzungskette	4
3.3 Einbindung weiterer Akteure (Assoziierte Partner)	4
<b>4 Beschreibung des Arbeitsplanes (ca. 6 Seiten)</b>	<b>5</b>
<b>5 Konzept für die Zusammenarbeit mit den anwendungsorientierten Verbundprojekten (ca. 2 Seiten)</b>	<b>5</b>
<b>6 Konzept zu Datenmanagement und Anschlussfähigkeit an bestehende Dateninitiativen (ca. 2 Seiten)</b>	<b>6</b>
<b>Legen Sie in Ihrem Konzept dar, wie eine systematische und nachhaltige Erfassung von Daten zur Verbesserung der geschlechtsspezifischen Gesundheit erreicht bzw. unterstützt werden kann.</b>	<b>6</b>
<b>7 Notwendigkeit der Zuwendung (ca. 1 Seite)</b>	<b>6</b>
<b>8 Grobes finanzielles Mengengerüst (ca. 0,5 Seiten)</b>	<b>8</b>
<b>9 Verwertungsperspektiven (ca. 1,5 Seiten)</b>	<b>8</b>
9.1 Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Erfolgsaussichten	8
9.2 Anschlussfähigkeit in wissenschaftlich-technischer und wirtschaftlicher Hinsicht	9
<b>10 Anlage</b>	<b>10</b>
10.1 Beschreibung des individuellen Arbeitsplans	10
10.2 Darstellung der individuellen Forschungs- und Entwicklungsrisiken	10
10.3 Individuelle Verwertung (wissenschaftlich und ggf. wirtschaftlich)	10

## **Thematischer Fokus: Titel des Projektes**

*Die Projektskizzen dürfen einen Umfang von 20 DIN-A4-Seiten exklusive Deckblatt, Literaturverzeichnis und weiterer Anhänge (beispielsweise Gantt-Chart, Anlagen der Teilvorhaben, Letter of Intent) nicht überschreiten. Sie sind in einer gut lesbaren Form (mindestens 10 Pkt. Schriftgröße, 1,5-zeilig) anzufertigen.*

Nennen Sie den ausführlichen Titel sowie den Kurztitel Ihres Projektes. Versichern Sie sich dabei, dass Titel und Kurztitel nicht gegen das Markenrecht verstoßen. Dabei ist wünschenswert, dass sowohl der Kurz- als auch der Langtitel gut kommunizierbar sind und die Projektinhalte kompakt aufgreifen. Wenn möglich, vermeiden Sie bitte englische Titel bzw. Kurztitel.

## **1 Ziele des Projektes (ca. 2,5 Seiten)**

### **1.1 Thema des Netzwerkzentrums/ Problembeschreibung**

Schildern Sie prägnant die Relevanz des geplanten Verbundprojektes für die Verankerung von Geschlechteraspekten in der Medizin in Deutschland. Gehen Sie dabei bitte auch auf den Status quo ein.

### **1.2 Gesamtziel des Netzwerkzentrums**

Erläutern Sie prägnant den wissenschaftlichen Ansatz des Netzwerkzentrums und verdeutlichen Sie den Mehrwert, der sich durch Ihr Vorhaben ergeben würde. Gehen Sie dabei auch auf die Verwertung ein.

### **1.3 Wissenschaftliche Arbeitsziele des Netzwerkzentrums**

Erläutern Sie die wissenschaftlichen sowie transferorientierten Arbeitsziele und ihre Umsetzung ausführlich. Benennen Sie Methoden und Ansätze, wie die Arbeitsziele erreicht werden sollen. Die Chancen für eine erfolgreiche Realisierung sollten durch diese Schilderungen klar erkennbar bzw. abschätzbar werden.

- Wie trägt das Vorhaben zur nachhaltigen Vernetzung mit relevanten Initiativen im Gesundheitswesen, der Politik und internationalen Netzwerken bei?
- Wie werden im Projektverlauf Anforderungen an das Forschungsdatenmanagement zur Sicherung der Anschlussfähigkeit der in Modul 2 und 3 geförderten Verbundvorhaben identifiziert?
- Wie trägt das Vorhaben zum Wissenstransfer in die medizinische Ausbildung und Versorgung bei sowie zur Wissenschaftskommunikation mit der breiten Öffentlichkeit?

## **2 Stand der Wissenschaft und Technik (ca. 2,5 Seiten)**

### **2.1 Internationaler Stand der Wissenschaft und Technik**

#### **Stand der Wissenschaft und Technik (einschließlich alternativer Lösungen, der Ergebnisverwertung ggf. entgegenstehende Rechte, Informationsrecherchen)**

Schildern Sie den internationalen Stand der Forschung auf Basis aktueller Informationsrecherchen (z.B. Literatur- und Patentrecherchen) unter Berücksichtigung der Perspektiven der beteiligten Disziplinen sowie Stakeholder und erläutern Sie, inwieweit das Vorhaben über diesen Stand hinausgeht (Innovationshöhe und Innovationseffekt). Es ist darzustellen, ob

- das Vorhaben bereits Gegenstand anderweitiger Forschungen/ Entwicklungen/ Untersuchungen/ Patente ist und/ oder
- ggf. Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen einer späteren Ergebnisverwertung entgegenstehen können.

Wenn möglich, sind elektronische Quellen (z.B. Datenbanken, Informationen in Netzwerken etc.) zu benutzen.

### **2.2 Bisherige Arbeiten der Antragstellenden**

Führen Sie hier die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen auf dem das Vorhaben betreffenden Fachgebiet, falls möglich mit Veröffentlichungs- und Referenzliste, auf. Die Qualifikation der Partner und des Projektmanagements für eine erfolgreiche Projektorganisation und -steuerung sollte erkennbar sein. Insbesondere sind auch Vorarbeiten, die in das Vorhaben einfließen sollen, sowie vorangegangene Netzwerkaktivitäten und bestehende Netzwerkkontakte einschließlich Dateninitiativen darzustellen. Bei der Darstellung sollte insbesondere auf den Bezug zu den Zielen des Netzwerkzentrums geachtet werden.

### 3 Struktureller Aufbau des Netzwerkzentrums (ca. 2 Seiten)

#### 3.1 Übersicht über die Projektpartner

Bitte achten Sie auf die Lesbarkeit bei der Auswahl der Schriftgröße.

	Name Partner 1 (Koordinator)	Name Partner 2	Name Partner 3 ...
Abteilung/Arbeitsgruppe			
Straße			
Postleitzahl			
Ort			
Anzahl Mitarbeitende			
Jahresumsatz			
Bilanzsumme			
Gründungsjahr			
Website			
Ansprechpartner/ -partnerin			
Telefonnummer			
Email			

#### 3.2 Funktion der einzelnen Partner im Netzwerkzentrum und Beschreibung der geplanten Umsetzungskette

Beschreiben Sie, in welcher Art und Weise die einzelnen Partner ihre zuvor genannten Kompetenzen in das Projekt einbringen werden. Wie arbeiten Sie zusammen? Wo liegen die entscheidenden Schnittstellen zwischen den Partnern im Projektverlauf?

Beschreiben Sie zudem, wie sie eine erfolgsorientierte Zusammenarbeit der am Netzwerkzentrum beteiligten Partner sicherstellen wollen.

#### 3.3 Einbindung weiterer Akteure (Assoziierte Partner)

Werden weitere Partner in das Vorhaben eingebunden, die über die im Projekt geförderten Einrichtungen hinausgehen? Bitte beschreiben Sie diese bezogen auf ihre Rolle und die Aufgaben im Projekt.

## 4 Beschreibung des Arbeitsplanes (ca. 6 Seiten)

Im Arbeitsplan ist der Arbeitsumfang des gesamten Verbundes im Einzelnen abzubilden, der unter ökonomisch sinnvollem Einsatz von Ressourcen notwendig ist. Teilaufgaben, Spezifikationen, Probleme, Lösungswege, Meilensteine, Vorbehalte und wesentliche Voraussetzungen zur Erfüllung der Arbeiten sind aufzuzeigen. Es ist darzustellen, ob Personal, Sachmittel und Entwicklungskapazitäten im notwendigen Umfang vorhanden sind bzw. noch beschafft werden müssen.

Detaillieren und beschreiben Sie die einzelnen Arbeitspakete. Um die Plausibilität der angesetzten Aufwände beurteilen zu können, dürfen Unterarbeitspakete **nicht mehr als 6 Personenmonate** insgesamt umfassen. Dabei ist auch die Arbeitsteilung (inklusive Darstellung der Teilaktivitäten, ggf. Zuordnung der verschiedenen Arbeitsschritte zu den jeweiligen Projektpartnern/ Zusammenarbeit mit Dritten) darzulegen.

Planen und erläutern Sie Meilensteine mit entsprechenden Evaluierungskriterien und fügen auch ein Gantt-Chart für das Gesamtprojekt als Anlage bei. Die Ablaufplanung ist so zu gestalten (insbesondere in Bezug auf Meilensteine), dass neueste Erkenntnisse – auch Dritter (z.B. aus weiteren Informationsrecherchen im Rahmen der vorhabensbegleitenden Kontrolle) – einfließen können, die eine Änderung oder ggf. sogar einen Abbruch des Vorhabens erfordern würden.

Um die Arbeiten zu strukturieren, verwenden Sie bitte die nachstehende Tabelle zur Gliederung der Arbeitsschritte in Arbeitspakete.

Nr. des Arbeitspakets	Titel des Arbeitspakets (AP)	Personenmonate Gesamt (PM)	Bearbeitungszeitraum
<b>Hauptverantwortlich:</b> [ergänzen]			
<b>Weitere Beteiligte:</b> [ergänzen]			
<b>Inhaltsbeschreibung gesamt:</b> [Bitte ergänzen Sie, was in diesem AP gemacht wird. Beschreiben Sie dabei alle Aktivitäten in einer <b>Granularität von kleiner gleich 6 PM.</b> ]			
<b>Ergebnis des AP</b> [Nr. ergänzen]: [ergänzen]			

## 5 Konzept für die Zusammenarbeit mit den anwendungsorientierten Verbundprojekten (ca. 2 Seiten)

Legen Sie in Ihrem Konzept dar, wie eine Verzahnung der Aktivitäten der Verbundprojekte untereinander sowie der Verbundprojekte mit dem Netzwerkzentrum erreicht werden kann.

# „Interaktive Technologien für eine geschlechtsspezifische Gesundheit“

## Vorschlag zur Gliederung der Projektskizze des Netzwerkzentrums

---

Beschreiben Sie Ihr Vorgehen für die Vernetzung mit relevanten Initiativen im Gesundheitswesen, der Politik und internationalen Netzwerken.

Erläutern Sie, in welcher Weise Sie die Verbundprojekte bei der Entwicklung ihrer eigenen methodischen und theoretischen Zugänge zu unterstützen beabsichtigen. Gehen Sie dabei bitte auch darauf ein, wie der Wissenstransfer in die medizinische Ausbildung und Versorgung sowie die Wissenschaftskommunikation mit der breiten Öffentlichkeit gestaltet werden soll.

Um den Austausch zwischen den Projekten zu unterstützen und Teilergebnisse zu integrieren, muss ein geeignetes Konzept für eine Verzahnung der Aktivitäten der Verbundprojekte untereinander vorgelegt werden. Dies beinhaltet die Organisation von passfähigen Formaten und von Vernetzungstreffen, bei denen die Möglichkeit zum Wissensaufbau und -austausch besteht. Für vorgesehene Besuche der Verbundprojekte und ggf. relevanter Dateninitiativen sind notwendige Reisemittel einzuplanen.

## **6 Konzept zu Datenmanagement und Anschlussfähigkeit an bestehende Dateninitiativen (ca. 2 Seiten)**

Legen Sie in Ihrem Konzept dar, wie eine systematische und nachhaltige Erfassung von Daten zur Verbesserung der geschlechtsspezifischen Gesundheit erreicht bzw. unterstützt werden kann.

Erläutern Sie Ihr Vorgehen zur Sicherstellung der Anschlussfähigkeit an relevante bestehende Dateninitiativen. Gehen Sie dabei insbesondere auch auf Datennutzung, -zugänglichkeit und -standards ein.

## **7 Notwendigkeit der Zuwendung (ca. 1 Seite)**

Beschreiben Sie mögliche Risiken, aus denen der Förderbedarf erkennbar wird. Das Vorhandensein **signifikanter Risiken stellt eine Fördervoraussetzung** dar. Setzen Sie sich mit technischen und mit nicht-technischen Risiken auseinander.

- Wissenschaftlich-technisches und wirtschaftliches Risiko der Projektpartner
- Beschreiben Sie mögliche Risiken, aus denen der Förderbedarf erkennbar wird. Bitte diskutieren Sie auch alternative Lösungsstrategien.

Zu den nicht-technischen Risiken zählen insb. ELSA (ethische, rechtliche und soziale Aspekte). Unterstützung bei der Reflektion dieser Aspekte gibt es beispielsweise hier: <https://www.elsi-sat.de/>

# „Interaktive Technologien für eine geschlechtsspezifische Gesundheit“

## Vorschlag zur Gliederung der Projektskizze des Netzwerkzentrums

Bitte reflektieren Sie auch den Punkt „Gleichstellung und Diversität“. Eine diverse Zusammenstellung des Projektteams wird begrüßt. Darüber hinaus ist gewünscht, Forschungsdaten im Projekt gendersensibel zu erheben und zu verarbeiten. Beschreiben Sie, welche Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und Diversität Sie ergreifen möchten.

Bitte ergänzen Sie, inwiefern die genannten Risiken handhabbar sind bzw. was im Projekt getan wird, um die Risiken zu minimieren. Sie können die Risiken auch tabellarisch darstellen.

Wissenschaftlich-technische Risiken	Lösungsstrategien
...	...
Wirtschaftliche Risiken	Lösungsstrategien
...	...
Nicht-technische Risiken	Lösungsstrategien
...	...
Risiko fehlender Gleichstellung und Diversität	Lösungsstrategien
...	...

## 8 Grobes finanzielles Mengengerüst (ca. 0,5 Seiten)

Geben Sie hier eine tabellarische Übersicht zur Finanzierung des Projekts anhand der folgenden Tabelle. Berücksichtigen Sie dabei ggf. Beiträge anderer Geldgeber. Eine mögliche Finanzierung durch die Europäische Union muss geprüft worden sein.

Position	Partner 1 (Koordinator)	Partner 2	Partner 3 ...
Anzahl geplante Personenmonate			
Personalkosten <sup>1</sup>			
Investitionen			
Unteraufträge			
Reisekosten			
Sonstiges (bitte spezifizieren)			
<b>Geplante Gesamtkosten</b>			
Förderquote <sup>2</sup>			
Projektpauschale <sup>3</sup>			
<b>Geplante Zuwendung</b> (inkl. Projektpauschale)			

Erläutern Sie ggf. Investitionskosten, Unteraufträge und Sonstiges, sodass der Finanzierungsplan nachvollziehbar ist.

## 9 Verwertungsperspektiven (ca. 1,5 Seiten)

### 9.1 Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Bitte beschreiben Sie den Erkenntnisgewinn und die Erweiterung des Know-hows, die durch das Projekt für die einzelnen Partner erreicht werden sollen (mit Zeithorizont). Gehen Sie bitte auf die Nutzung der geplanten Ergebnisse ein, z. B. für Publikationen, Dissertationen, öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.. Führen Sie auch potenzielle wirtschaftliche Erfolgsaussichten auf. Ferner soll dargestellt werden, welche Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont),

<sup>1</sup> Bei Unternehmen bitte Gemeinkosten in Höhe von 100 Prozent mit einbeziehen

<sup>2</sup> Inkl. etwaiger KMU-Zuschläge

<sup>3</sup> Nur bei Universitäten und Hochschulen; 20 Prozent der Zuwendung



# „Interaktive Technologien für eine geschlechtsspezifische Gesundheit“

## Vorschlag zur Gliederung der Projektskizze des Netzwerkzentrums

---

insbesondere im Hinblick auf potentielle Märkte (Produkte/Systeme) und Nutzung in weiteren Anwendungsfeldern.

### **9.2 Anschlussfähigkeit in wissenschaftlich-technischer und wirtschaftlicher Hinsicht**

Erläutern Sie Ihren Ansatz zum Wissenstransfer der Forschungsergebnisse in die medizinische Forschungspraxis, Versorgung und Ausbildung. Hier ist aufzuzeigen, wer im Falle eines positiven Ergebnisses die nächste Phase bzw. nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Vorhabensergebnisse übernimmt/ übernehmen soll und wie dabei vorgegangen werden soll.

Berücksichtigen Sie dabei auch die Umsetzung einer Zusammenarbeit oder eines Dialogs mit den dafür notwendigen Partnern (z. B. anderen auch internationalen Forschungseinrichtungen, medizinischen Netzwerken, relevanten Dateninitiativen), Nutzern oder Organisationen, die die jeweiligen Interessen im Rahmen des Projektes vertreten.

Skizzieren Sie, wie die entwickelten Strukturen auch über die Projektlaufzeit hinaus etabliert und nachhaltig gestaltet werden können.

# „Interaktive Technologien für eine geschlechtsspezifische Gesundheit“

## Vorschlag zur Gliederung der Projektskizze des Netzwerkzentrums

### 10 Anlage

Bitte fügen Sie dem Antrag eine Anlage bei, die **pro Teilvorhaben** (Projektpartner) einen eigenen detaillierten Arbeitsplan sowie eine Aufstellung der individuellen Forschungs- und Entwicklungsrisiken und Verwertungsabsichten enthält. Je Teilvorhaben sollte diese Anlage sechs Seiten nicht überschreiten. Sie sind in einer gut lesbaren Form (mindestens 10 Pkt. Schriftgröße, 1,5-zeilig) anzufertigen. Bitte beachten Sie, dass diese Anlage nicht Grundlage für die Begutachtung ist, sondern der anschließenden Antragsbearbeitung dient.

#### 10.1 Beschreibung des individuellen Arbeitsplans

Nr. des Arbeitspakets	Titel des Arbeitspakets (AP)	Personenmonate Gesamt (PM)	Bearbeitungszeitraum
<b>Hauptverantwortlich:</b> [ergänzen]			
<b>Weitere Beteiligte:</b> [ergänzen]			
<b>Inhaltsbeschreibung gesamt:</b> [Bitte ergänzen Sie, was in diesem AP gemacht wird. Beschreiben Sie dabei alle Aktivitäten in einer <b>Granularität von kleiner gleich 6 PM.</b> ]			
<b>Ergebnis des AP</b> [Nr. ergänzen]: [ergänzen]			

#### 10.2 Darstellung der individuellen Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Wissenschaftlich-technische Risiken	Lösungsstrategien
...	...
Wirtschaftliche Risiken	Lösungsstrategien
...	...
Nicht-technische Risiken	Lösungsstrategien
...	...
Risiko fehlender Gleichstellung und Diversität	Lösungsstrategien
...	...

#### 10.3 Individuelle Verwertung (wissenschaftlich und ggf. wirtschaftlich)